

der brennpunkt

Mitgliederzeitung der
Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen

*25 Jahre Jugendfeuerwehr
Heiligenhafen*



SONDERHEFT
MIT POSTER IM MITTELTEIL

Die JF Heiligenhafen lässt 25 Jahre Revue passieren

Eine großartige Entscheidung, die auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen 1988 getroffen wurde, war der einstimmige Beschluss, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Die Voraussetzungen dafür wurden bereits weit vorher unter dem damaligen Wehrführer und heutigen Ehrenwehführer Georg Samsing (genannt Scholler) getroffen. Schon 1979 ging durch eine Initiative zweier Heiligenhafener Schüler (Ulf Schmidtchen, Stephan Brumm) der erste Antrag zur Gründung einer Jugendfeuerwehr an ihn. Diese stieß aber zu damaliger Zeit aufgrund der sehr begrenzten Räumlichkeiten im alten Feuerwehrhaus und der Skepsis gegenüber einer „Kinderfeuerwehr“ auf Ablehnung. Dennoch bekundete der Vorstand 1981 den Willen eine Jugendfeuerwehr zu gründen. Und so machten die Kameraden Franz-Otto Meier, Egon Frenkel und Gerd Poppendiecker auf der Jahreshauptversammlung den ersten Vorstoß, der allerdings keine Zustimmung fand. In den Jahren 1982 und 1983 wurden weitere Gespräche darüber geführt, eine Jugendfeuerwehr in Heiligenhafen einzurichten. So mussten viele bürokratische Hürden genommen, passende Jugendwarte gefunden und ausgebildet und die rechtlichen Hintergründe geklärt werden. Konkrete Vorgespräche zur Gründung erfolgten dann am 20.3.1988 noch im alten Feuerwehrhaus in der Wendstraße. Nachdem der Umzug in das neue Feuerwehrhaus in der Feldstraße vollzogen war, fand sich ein Gremium um die Kameraden HBM Detlef, HLM Poppendiecker,

OBM Brandt, BM Pietsch, OBM Wellach, HFM Kliegel, HFM Hasselmann und HFM Kahl hinsichtlich der weiteren Organisation, der öffentlichen Bekanntmachung und des Festsetzen eines Gründungstermins zusammen.

Heute vor 25 Jahren war es endlich soweit. Am 14.09.1988 um 19:00 Uhr wurde die Gründungsversammlung unter dem damaligen Wehrführer Hans Jürgen Detlef einberufen. Laut Teilnehmerliste waren 97 Gäste anwesend, darunter auch 35 Jugendliche, die der neuen Jugendfeuerwehr angehören würden. Eine durchaus beachtliche Anzahl von Interessierten. Der erste Jugendwart Wilfried Kliegel übernahm seine neuen Schützlinge. Unterstützt wurde er von Manfred Kahl und Michael Hasselmann. Der Dienstbetrieb wurde aufgenommen und ein Jugendausschuss wurde gewählt. Er setzte sich aus den Jugendfeuerwehrmännern Michael Kahl, Kai Parnow, Kay Birkenwirth, Martin Foth, Christian Günther und Heiko Nissen zusammen.



erste Leistungsspangenabnahme 1989



Von nun an wurde nach einem festen Dienstplan gearbeitet. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung standen Sport, Schwimmen, Erste Hilfe, Spielnachmittage, kurze Freizeiten, Wettkämpfe und Ausschusssitzungen auf dem Plan. Im Jahr 1989 absolvierten schon 7 Jugendliche die Leistungsspange. Auch der 4. Schlauchbootwettbewerb wurde von nun an natürlich mit viel Unterstützung der Aktiven von der Jugendfeuerwehr ausgerichtet. Dieses sollte sich auch in den kommenden Jahren als erfolgreich bestätigen. Auch auf dem Sommerfest der aktiven Wehr war die Jugendfeuerwehr von nun an vertreten. Dank dem Kameraden Reinhard Hallmann, der von jetzt an dafür sorgte, dass die Jugendfeuerwehr einen eigenen Vogel zum Königsschießen bekam, konnte ein eigener König ausgeschossen werden. Erster König der Jugendfeuerwehr 1989 wurde Dominique Knoop. Die erste Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr, erstmals in neuer Uniform, fand am 09.11.1989 im Feuerwehrhaus statt. Diese wurde vom ersten Jugendgruppenleiter Michael Kahl durchgeführt und von zahlreichen Anwesenden mit sehr großem Interesse verfolgt. In den kommenden Jahren wurden reichlich Erfahrungen gesammelt, was den allgemeinen Dienstbetrieb und den Umgang mit Jugendlichen anging. Die Anzahl der Mitglieder pendelte sich um die 30 Jungen ein, obwohl das Interesse, was die Warteliste zeigte, viel größer war.



erste Übungen noch ohne Uniform



die erste „Elitewettkampfgruppe“



Löschangriffsübung beim Schlauchbootwettbewerb



Eine Frau „steht ihren Mann“

Svenja Bertschat verstärkt Blauröcke

Heiligenhafen (R). Die hohe Weiblichkeit hat auch von der Feuerwehr Besitz ergriffen. Wo früher nur harte Feuerwehrmänner unter sich waren, gibt es seit Freitag auch eine Frau, die bei Alarm zu den Geräten eilen wird. Svenja Bertschat heißt die erste Feuerwehrfrau, die die „Alleinbereitschaft“ der Männer in der Heiligenhafener Feuerwehr gebrochen hat. Auf der Jahreshauptversammlung am Freitag wurde Svenja Bertschat, die aus der Jugendfeuerwehr kommt, von Wehrführer Michael Hasselmann als erste Feuerwehrfrau verpflichtet. Auch wenn der Feuerwehrein im ersten Moment etwas zu groß erschien, so wird Svenja Bertschat ihren männlichen Feuerwehrkameraden zeigen, daß auch Frauen hart zapacken können, wenn sie im Einsatz ihren Mann stehen müssen.

Ebenfalls aus der Jugendfeuerwehr kommt Patrick Hampl, der auch in die aktive Wehr übernommen wurde. Zur Verpflichtung angeraten waren auch die Feuerwehrwärter Steven Götsch und Rüdiger Heisler, die auch diesem Jahr Probezeit jetzt aktive Feuerwehrmänner sind. Zum neuen Zugführer wählen die Feuerwehrkameraden auf der Jahreshauptversam-

lung Wilfried Kliegel, Neuer Gruppenführer ist Andreas Passau. Als Rechnungsprüfer rückt Ralf Bahr nach. „Schlange sichern“ war bei den Beförderungen angesagt. Zu Löschleitern befördert wurden die Feuerwehrkameraden Hans-Hermann Bahr, Jürgen Groß, Siegfried Parnow und Harald Wohtrade. Neue Hauptfeuerwehrmänner sind Stephan Schütz und Andre von Fischern. Zum Oberfeuerwehrmann befördert wurden Christian Buckmann, Jörg Clausen, Marc Eschweiler, Andreas Klöpfer, Dirk Krüger und Guido Melzer.

Mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold zeichnete die Feuerwehr Brandmeister Uwe Piesch für 40 Jahre aktiven Dienst in der Wehr aus. Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurde Brandmeister Egon Freska mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. 50 Jahre in der Feuerwehr sind die Ehrenmitglieder Helmut Dechow, Helmut Mühlmann und Paul Schütz, die auf der Jahreshauptversammlung ihren fünften Armeestreifen überreicht bekamen. 30 Jahre in der Feuerwehr sind Uwe Gradert und Uwe Dahm, was der dritten Armeestreifen dokumentiert. Für 20



Die Weiblichkeit hat mit Svenja Bertschat in der Feuerwehr Einzug gehalten. Am Freitag wurde die Feuerwehrfrau in die Heiligenhafener Wehr aufgenommen. Wehrführer Hasselmann hofft, daß dieses Beispiel Schule macht und noch mehr Frauen am Dienst in der Feuerwehr Spaß haben. Foto: Foth

Jahre Feuerwehrzugehörigkeit erhielt Reiner Tetzlaff seinen zweiten Armeestreifen und Thomas Mauß darf für zehn Jahre den ersten Armeestreifen tragen. Von Bürgervorsteher Ludwig Detmann, der sein Amt nach der Kommunalwahl aufgeben wird, verabschiedete sich die Feuerwehr mit einem kleinen goldenen Feuerwehrhelm. Wehrführer Michael Hasselmann dankte dem beliebten Bürgervorsteher für sein Interesse an der Feuerwehr. Der Bürgervorsteher hatte für die Belange der Feuerwehr immer ein offenes Ohr gehabt und keine Jahreshauptversammlung oder Feuerwehr-

fest auslassen. Der Wehrführer wünschte Ludwig Detmann im Namen seiner Kameraden für die Zukunft alles Gute, vor allen Dingen aber Gesundheit, und versicherte, daß Ludwig Detmann auch als Privatmann bei der Feuerwehr immer herzlich willkommen sei.

Neues Löschfahrzeug kommt 1999

In seinem Grußwort erinnerte Bürgermeister Detlef Anders, daß Sicherheit zum Nulltarif nicht zu haben sei. Deshalb habe die Stadt die

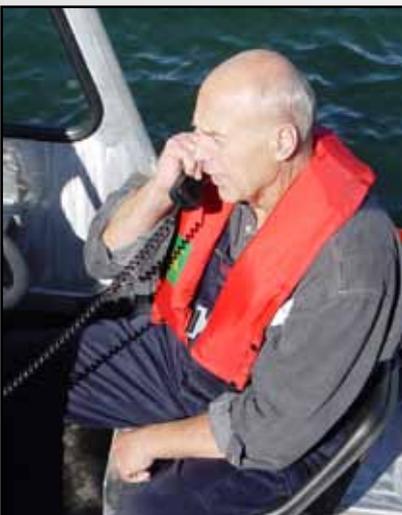
Verpflichtung, die Feuerwehr technisch so auszustatten, daß sie in der Lage sei, schnelle Hilfe leisten zu können. Die Stadt habe im Haushalt 434 000 Mark für die Feuerwehr bereitgestellt. Wie Detlef Anders ankündigte, könne die Feuerwehr mit einem neuen TLF 16/25 rechnen. Durch die Neuschaffung soll Ersatz für ein 20 Jahre altes Löschfahrzeug gestellt werden. Der stellvertretende Kreisbrandmeister Ralf Thomsen gratulierte Michael Hasselmann zu seiner Wahl in den Kreisvorstand und überbrachte die Grüße der umliegenden Nachbarwehren. Fortsetzung auf Seite 5.



„unser“ Manni 1993

4

1994 gab Wilfried Kliegel die Leitung der Jugendfeuerwehr an seinen damaligen stellvertretenden Jugendwart Manfred Kahl ab. Zunächst waren noch keine Mädchen in der Jugendfeuerwehr vertreten, doch im Jahr 1995 sollte sich das ändern. Als erstes Mädchen trat am 10.05.1995 Svenja Bertschat ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr an. Ihr folgten im gleichen Jahr 3 weitere Mädchen. Von nun an hieß es Frauenpower in der Jugendfeuerwehr.



etwas Kammerscheu: Wilfried Kliegel - genannt Winni



Freiwillige Feuerwehr seit 18...





Seit 1996 unternimmt unsere Jugendfeuerwehr mit ihren befreundeten Kameradinnen und Kameraden aus dem Ostseebad Rerik gemeinsame Zeltlager. Auf dem Zeltplatz Meeschendorf in der Nähe von Rerik (MV) traf man sich bereits zum neunten mal - es wurden stets schöne Campingfreizeiten. Auf dem Programm standen Zoobesuche, Kinoabende, Museumsbesuche, Fahrradtouren, Wanderungen, Wettkämpfe, Lagerfeuer, Gemeinschaftsspiele, Baden, Ausflüge und dergleichen mehr. Zu unseren Ritualen gehören mittlerweile auch noch andere Dinge. So nehmen die Jugendlichen der Jugendwehr seit dem ersten Jahr der Gründung an der Aktion „Saubere Umwelt“ teil. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

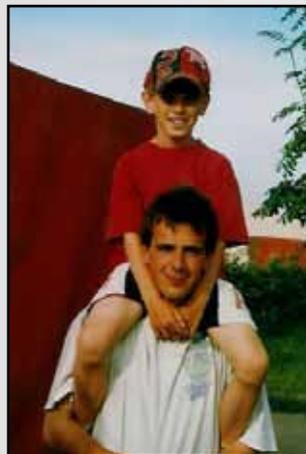




Insgesamt 13-mal waren wir seit 1989 in der Behindertenselbsthilfe in Mönchneversdorf zu Gast. Anfangs wurde noch mit dem Fahrrad dort hingefahren. Mittlerweile sind wir ein bisschen faul geworden und fahren auch mit dem Auto. In Mönchneversdorf nutzen wir die Möglichkeit, das Schöne mit dem Praktischen zu verbinden. Einerseits haben wir ein schönes Wochenende in tollen Räumlichkeiten und eine super Verpflegung, andererseits haben wir Kontakt zu Menschen mit einem Handicap und können so soziale Ängste zu diesen Menschen abbauen. Ein Beispiel dafür war das traditionelle Schaumkusswettessen - immer wieder ein großer Spaß.



Auch die Teilnahme am Tretbootwettbewerb in Rerik gehört seit 1997 zu unseren Bräuchen. Die Jugendlichen besuchen ihn jedes Jahr mit großer Freude. Seit 1998 findet der Schlauchbootwettbewerb in Heiligenhafen nur noch alle 2 Jahre statt. Aufgrund des enormen Arbeitsaufwands und der langwierigen Vorbereitungen wechselt sich der Schlauchbootwettbewerb jetzt regelmäßig mit dem der Eutiner Jugendfeuerwehr ab.



In den Jahren unter der Leitung von Manni Kahl wurde so einiges Neue auf die Beine gestellt. Es wurde nicht nur Ausbildung betrieben, sondern Spaß und Freude sollte bei den Jugendlichen an erster Stelle stehen. So wurden viele spannende Fahrten organisiert. Es ging mit einer Abordnung nach Petersdorf in Österreich und mit allen Jugendlichen der Jugendwehr in den Harz, nach Weener in Ostfriesland, nach Lüneburg, nach Emden und nach Rinteln. Nicht zu vergessen die vielen Tagestouren nach Hamburg, Berlin, in den Hansapark oder in den Heidepark nach Soltau, die so manches Wochenende unvergessen machten.



das duschen musste 1994 befohlen werden...



-ohne Worte-



Wattwanderung während der Fahrt nach Weener 1993





spielerischer Drill, Standarteinsatzregeln ...

Darüber hinaus wurde an der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gearbeitet. So wurden etliche Wettbewerbe auf Kreis- und Landesebene besucht, sowie Lehrgänge wie Truppmann- und Maschinistenausbildung absolviert. Das Ziel, aus dem Jugendfeuerwehrmann und der Jugendfeuerwehrfrau eine Kraft für den aktiven Dienst zu gewinnen, hat unser Manni nie aus dem Auge verloren.



... uns soziale Kompetenz lernen die...



Vorführung beim Sommerfest

8



... angehenden Feuerwehrmänner schon früh



heute Hochseilgarten - morgen Höhenretter...?



Im Jahr 2005 gab es wieder eine kleine Änderung, denn Marcus Dzinczuk übernahm von Manfred Kahl die Jugendfeuerwehr als neuer Jugendwart. Im routinierten Dienstbetrieb hat sich allerdings nichts geändert. Warum auch? Schließlich ist die Jugendfeuerwehr mittlerweile eine gut funktionierende Truppe. Zusammen mit seinem Stellvertreter Heiko Haase konnte Marcus auch die Ausstattung der Jugendfeuerwehr in den folgenden Jah-

ren kontinuierlich weiter entwickelt. So wurde ein alter Tragkraftspritzen-Anhänger mit der Unterstützung vieler Kameraden aufgearbeitet und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Mit Hilfe großzügiger Spenden wurden nach und nach auch drei Mannschaftszelte (SG 30), ein großer Pavillon (Küchenzelt) und ein aufblasbares Präsentationszelt für Zeltlager und Veranstaltungen angeschafft.

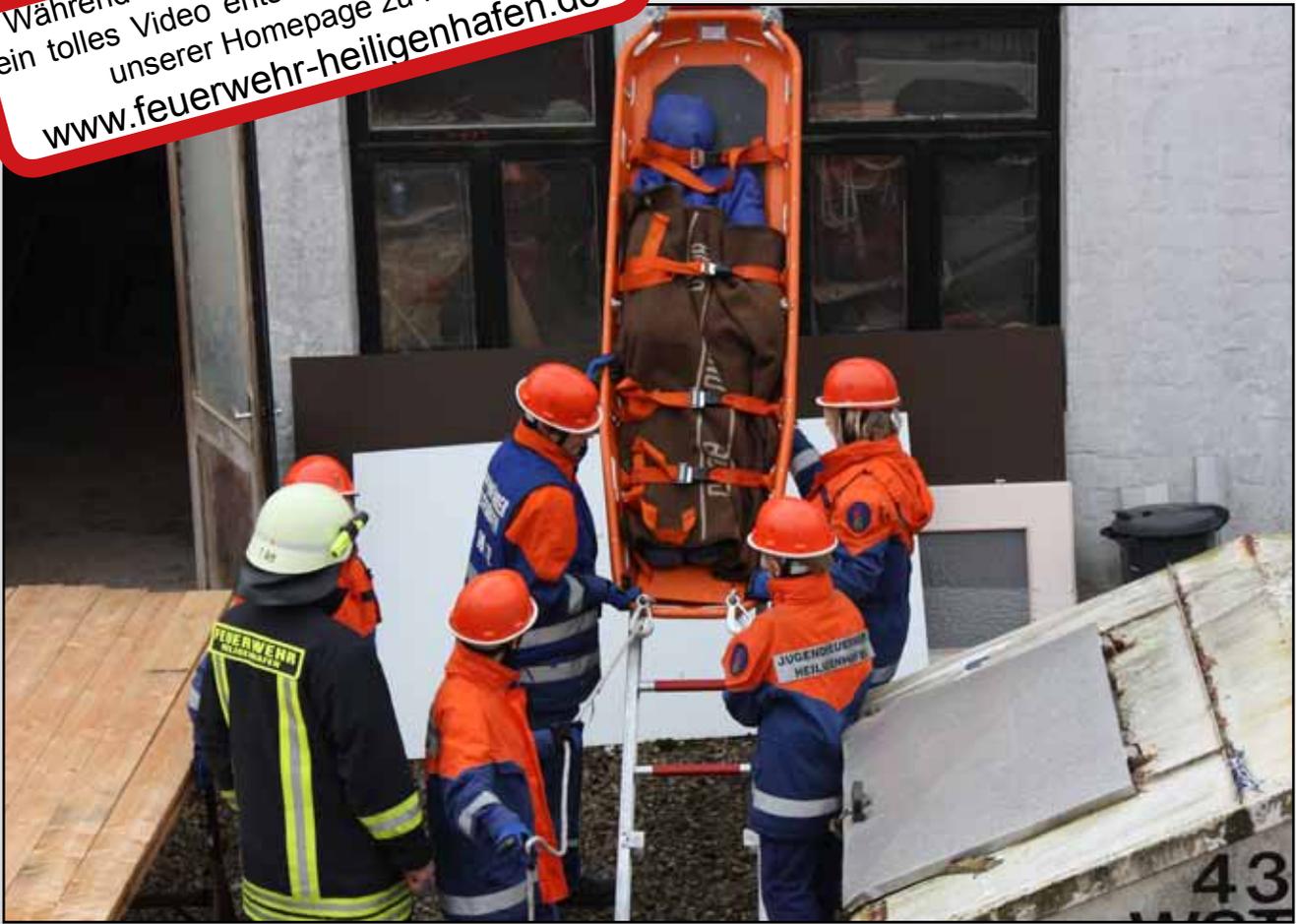


Marcus Dzinczuk - besser bekannt als „Zickzack“



Als größtes Highlight stellten sich aber die Berufsfeuerwehrtage in den Jahren 2009 und 2010 heraus. Die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr erlebten 24 Stunden lang den Alltag eines Berufsfeuerwehrmannes. Hierbei standen nicht nur Unterricht und Fahrzeugkunde auf dem Dienstplan sondern auch gestellte Einsatzsituationen. Diese mussten von den Jugendlichen selbstständig gemeistert werden.

Während eines Berufsfeuerwehrtages ist ein tolles Video entstanden. Ein Link ist auf unserer Homepage zu finden. www.feuerwehr-heiligenhafen.de



Natürlich hat sich auch der Fuhrpark verändert, so konnte die Wehr im Jahr 2006 einen Mannschaftstransportwagen (MTW) der Marke Opel und im Jahr 2012 einen MTW der Marke Ford neuwertig anschaffen. Beide Fahrzeuge werden regelmäßig von der Jugendfeuerwehr genutzt.



Neben den vielen Helfern, die in 25 Jahren der Jugendfeuerwehr beiseite standen, ist 2011 der Kamerad H.-H. Hampf als Stellvertreter dazu gestoßen um Marcus bei seinen vielen Aufgaben zu entlasten.





Jugendfeuerwehr F



Heiligenhafen 2013

20. Schlauchbootwettbewerb in Heiligenhafen 1985 - 2013

Passend zum 25. Jubiläum der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen fand am 16. Juni dieses Jahres der 20. Schlauchbootwettbewerb in Heiligenhafen statt. Beim Schlauchbootwettbewerb handelt es sich um einen Ruderwettkampf, der in großen Schlauchbooten durchgeführt wird. Die Schlauchboote, die in Gruppenstärke (9 Jugendliche) besetzt werden, müssen einen Dreieckskurs auf dem Heiligenhafener Binnensee absolvieren. Anlässlich des Jubiläums hat der diesjährige Schlauchbootwettbewerb in einer ganz besonderen Variante stattgefunden. Er wurde mit dem Wettkampf „Spiel ohne Grenzen“ und dem bekannten Feuerwehrmarsch „Rund um den Binnensee“ kombiniert. So haben die Wettkampfboote erstmalig nicht gewendet, sondern im Zuge des Rundparcours den Binnensee in



eine Richtung überquert. Blicken wir aber zunächst in das Jahr 1985 - in Heiligenhafen kam es erst sehr spät zur Gründung einer Jugendfeuerwehr, denn die aktive Wehr hatte kaum Nachwuchssorgen. Um aber den Gedanken der Gründung einer Jugendfeuerwehr den hiesigen Kameraden etwas näher zu bringen, wurde auf Initiative des Kreisjugendfeuerwehrwart Uwe Wellach (FF Stockelsdorf/Mori) und Kreispressewart Gerhard Poppendiecker (FF Heiligenhafen) der erste Schlauchbootwettbewerb in Heiligenhafen durchgeführt. Er wurde anlässlich der 10. Hafenfesttage, damals noch in Höhe des ehemaligen Kurmitelhauses, am 22. Juli 1985 ausgerichtet. In den kommenden Jahren wurde der Wettbewerb mehrfach unter Leitung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wiederholt.

14



Nicht nur Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Ostholstein, dem Kreis Plön, dem Hamburger Randgebiet und aus Rerik (MV) nahmen am Schlauchbootwettbewerb teil. Nein, auch bei den Jugendorganisationen des Technischen Hilfswerkes und des Arbeiter-Samariter-Bundes war die Großveranstaltung fester Bestandteil des Terminkalenders.

Der Wettkampf „Spiel ohne Grenzen“ gehört seit 1988 zum Schlauchbootwettbewerb. Wie der Name in Anlehnung an die bekannte Fernsehshow schon verrät, geht es um lustige Spiele, bei denen der Spaß im Vordergrund steht. Die Wettkampfgruppen der verschiedenen Jugendorganisationen müssen zahlreiche Spiele mit Namen wie „Wassertransport“, „der große Hindernisparcours“, „Hamburger Wasserträger“, „das Schlafzimmer“, „die große Rutsche“ oder „fliegendes Wasser“ meistern. Aber auch Feuerwehrspezifische Themen wie die Erste-Hilfe, der Löschangriff und das Ausrollen von Schläuchen auf Zeit gehörten in all den Jahren zum „Landwettkampf“. Um den für alle gleichermaßen gerecht zu gestalten, floss neben der Zeit, dem Spieleziel auch ein Ausgleichsfaktor berechnet am Gruppendurchschnittsalter mit in die Bewertung ein. Die Schiedsrichter, gestellt durch Kameraden der aktiven Wehr, sorgten so für einen reibungslosen und gerechten Ablauf.

Neben den Wettkampfstätten lud stets auch der Festplatz zum Verweilen ein. An den zahlreichen Verpflegungständen stillte man den Hunger und löschte den Durst, Ausstellungen und Marschmusik sorgten für reichlich Unterhaltung. In den Anfangsjahren wurde zu

Beginn der Veranstaltung noch ein gemeinsamer Umzug durch die Stadt durchgeführt. Auf diesen musste man aber aus Zeitmangel in späteren Jahren verzichten. Das Highlight des Wettkampftages war natürlich die Siegerehrung. Nach den schweißtreibenden Anstrengungen fieberten alle Teilnehmer der Pokalverleihung für die Sieger der zahlreichen Gruppen- und Einzelwertungen entgegen. Teilweise konnten bis zu zwanzig Pokale, alle durch Spender finanziert, verliehen werden.



Siegerehrung 1988 und 2010



Seit 1998 findet der Schlauchbootwettbewerb nur noch alle 2 Jahre in Heiligenhafen statt. Mit durchschnittlich 40 teilnehmenden Gruppen hat er inzwischen eine Größenordnung erreicht, die es nicht mehr zulässt, ihn jährlich durchzuführen. Heiligenhafen und Eutin wechseln sich nun als Austragungsort ab. In all den Jahren hat sich aus dem Kreise der Kameraden und deren Ehefrauen eine feste Crew gebildet, ohne die der Wettbewerb nicht mehr zu meistern wäre.

Ihnen gebührt an dieser Stelle ein großer Dank!

So wird es auch in diesem Jahr wieder heißen: „Leinen los und in die Riemen“.

Quellen:

Chronik der FF Heiligenhafen

Mitgliederzeitung „der brennpunkt“

Aufzeichnungen Kamerad Gerhard Poppendiecker

Lübecker Nachrichten

Heiligenhafener Post



Manche Dinge ändern sich (zum Glück) nie. So sammelt „Poppi“ - Ehrenmitglied Gerhard Poppendiecker bereits seit Beginn des Schlauchbootwettbewerbs Spenden für die Pokale. Für seinen Einsatz und auch den Spenden gebührt ein großes

Dankeschön!



Jugendfreizeit in Schweden

Junge, wie die Zeit vergeht. 1988 bis 2013 - 25 Jahre Jugendfeuerwehr Heiligenhafen. Schon 2010 hatten Heiko und meine Wenigkeit die Idee, zu diesem Jubiläum eine besondere Jugendfreizeit zu machen. Deshalb verbrachten wir unseren Urlaub gemeinsam im Herbst 2010 in Schweden. Nach 10 wundervollen Erkundungstagen stand unser Entschluss fest. Auch die Jubiläumsfreizeit wird dort stattfinden. Der Vorstand stimmte nach kurzem Vorstellen unserer Idee zu. So begann im Oktober 2010 die langwierige Vorbereitung für diese Fahrt. „Ohne Moos nix los!“ - und so begann man alle gespendeten Gelder sorgfältig zurückzulegen. Viele Geschäftsleute in Heiligenhafen unterstützten uns großzügig in unserem Jubiläumsjahr, sodass unsere Idee Anfang 2013 realisierbar wurde. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Stellvertreter Heiko Haase bedanken. Er übernahm die komplette Organisation. Ohne Ihn wäre das gesamte Vorhaben schwer machbar gewesen.

Freitag, 6 Juli 2013. Gepäckabgabe ab 18:30 Uhr im Feuerwehrhaus. Das Wetter weiß noch nicht genau, was es will. Aber die Voraussage auf gutes Wetter lässt uns lächeln. Um 19:00 Uhr sind alle Ausweise, Krankenkassenkarten und Gepäckstücke gesichert und verstaut. Insgesamt 4 Kleinbusse sollen sich am nächsten Morgen um 7:00 Uhr auf den langen Weg nach Schweden machen. Ein Bus wird erst am

Abfahrtstag gegen 6:00 Uhr eintreffen. Es ist der Bus unserer befreundeten Wehr aus Rerik, welche sich nach unseren anfänglichen Personalproblemen mit Betreuern sofort zur Verfügung gestellt haben. Neben drei Fahrer/innen kam auch die zukünftige Jugendwartin mit, die gelernte Krankenschwester ist - was wünscht man sich mehr? Alle Kinder kannten sie, besser geht es nicht. Aus unserer Jugendwehr begleiteten uns Heiko, Mirko, Jonas, Daniel, und meine Frau Judith. Den 3. Bus bekamen wir von unser benachbarten Jugendfeuerwehr aus Oldenburg/OH. Besten Dank auch dafür. Der Samstag begann früh. Um 6:00 Uhr waren wir am Feuerwehrhaus, um den Bus aus Rerik zu empfangen und zu beladen. Um 6:45 Uhr sollten die Jugendlichen am Feuerwehrhaus sein. Aber unsere Majestät fehlte. Um trotzdem pünktlich abfahren zu können, entschieden wir uns dazu, ihn von zu Hause aus abzuholen, da er telefonisch nicht zu erreichen war. Nach der Ankunft in



Rødbyhavn ging es dann sofort auf die Piste, um die noch verbliebenen 500 Kilometer möglichst schnell zurückzulegen. Die Fahrt verlief ohne Probleme. Wir erreichten unser Ziel, das Svecamp Ressort Hafsten, um 18:00 Uhr. Es reichte noch um unsere 8 Hütten zu beziehen, denn um 18:30 Uhr war unser Abendbrot bestellt. Danach machten wir eine kleine Erkundungswanderung durch das Ressort. Die für 23:00 Uhr angesagte Nachtruhe war diesmal kein Problem, denn alle waren erschöpft von der langen Reise.

Nach einer ruhigen Nacht trafen wir uns um 8:20 Uhr auf dem Weg vor unseren Hütten. Gemeinsam gingen wir ins Haupthaus um dort unser Frühstücksbuffet einzunehmen. Dieses entpuppte sich als wahrer Gaumenschmauß. Brötchen, Schwedenbrot, Wurst, Käse, Cornflakes, Müsli, Joghurt in sämt-

lichen Variationen, Eier, O-Saft, und noch Vieles mehr. So konnten die Tage nur gut werden. Den Sonntag und den Montag nutzten wir, um die Gegend zu erkunden. Wir lagen am herrlichen Sandstrand, badeten in der mit 21°C sehr warmen Ostsee, spielten Minigolf, rutschten die 84 Meter lange Wasserrutsche und erklimmen den höchsten Punkt dieser Halbinsel, einen 108 Meter hohen Felshügel. Eine spitzen Aussicht.



Dienstag stand ein Besuch bei der Feuerwehr in Stenungssund an. Die Fahrt dorthin verlief über Nebenstrecken. So konnte man schon einmal die wunderschöne Natur bewundern. Einige von uns sahen sogar einen Elch in freier Wildbahn. Leider kein Foto! Als wir um 10:00 Uhr auf den Hof der „Räddningstjänsten“ fuhren, standen alle Fahrzeuge in Reih und Glied, poliert vor den Hallen. Die Deutsche Fahne war geflaggt. Wir wurden überaus freundlich empfangen. Es waren sogar 2 Dolmetscher geordert worden. Nach der Begrüßung bekamen wir einen kurzen Vortrag über Stenungssund und seine Industrie. Danach teilten wir uns in 2 Gruppen und bekamen eine Führung durch das Feuerwehrhaus und die großen Feuerwehrfahrzeuge. Ich konnte mich mit einer Reporterin der örtlichen Tageszeitung mit meinen und ihren Englisch-/Deutsch-/Schwedisch-Kenntnissen auseinandersetzen. Dies klappte aber erstaunlich gut. Danach gab es

noch einen kleinen Imbiss und wir überreichten dem „Wehrführer“ ein Bild unserer kompletten Jugendfeuerwehr auf unserer Drehleiter und eine kleine Tafel mit Feuerwehrmotiv und Gravur. Sie freuten sich riesig darüber und fanden es total schön, dass wir sie besucht haben. Dann ging es in Richtung Zentrum von Stenungssund. Dort besuchten wir die „Molekylverkstan“, wo die Produkte der umliegenden Industrie auf spielerische Art entdeckt werden konnten. Nach 1,5 Stunden überkam uns ein leichtes Gefühl von Hunger und nachdem wir im Supermarkt uns mit Köttbullar und frisch gebackenen Brötchen eingedeckt hatten, gingen wir zum Seglerhafen und nahmen unseren kleinen Imbiss ein. Auf der Rückfahrt nach Hafsten, machten wir noch einen kurzen Halt an der „Tjörnbron-Brücke“, von wo aus wir einen wundervollen Ausblick auf die Fjorde hatten. Nach unserer Heimkehr ging es sofort zum Baden an den Strand.



Die Jugendfeuerwehr Heiligenhafen zu Besuch bei der Feuerwache in Stenungssund





einmal Zeit, seine Schwedischen Kronen unter die Leute zu bringen. Da wir rechtzeitig Teig angerührt hatten, gingen wir nach dem Abendessen gemeinsam zu einem der Grillplätze, um dort bei einem tollen Lagerfeuer auf unseren mitgebrachten Weidenstöckern Stockbrot und Marshmallows zu backen.

Am Mittwoch fuhren wir Richtung Göteborg. Dort besuchten wir das Universeum. Es ist ein riesiges Gebäude mit verschiedenen Klimazonen, den dazu gehörigen Tieren und ein weiterer Themenpark mit Forschung und Technik. Nach 3,5 interessanten Stunden ging es weiter in die Altstadt von Göteborg. Andenken kaufen und Eis essen waren dort die Renner. Wir genossen den Abend auf unseren Terrassen mit Karten spielen oder interessanten Gesprächen.

Donnerstag besuchten wir den Elchpark, welcher ganz in unserer Nähe war. Dort bestaunten wir mehrere Elche und ihren kleinen Nachwuchs. Andere sammelten kleine Frösche und Kröten, welche sich in noch größerer Zahl in diesem Park tummelten. Souvenirs, Kaffee und Eis beendeten unseren Besuch. Auf dem Rückweg hielten wir im Einkaufszentrum in Uddewalla an. Jeder hatte



Zu guter Letzt wollte eine kleine Personengruppe unbedingt eine schwedische Delikatesse probieren. Es handelt sich um „Surströmming“, einen gärenden Hering, was an der prall geblauten Konservendose gut zu erkennen ist. Zwei schwedische Familien, die ebenfalls anwesend waren, baten uns, diese Dose doch erst zu öffnen, wenn sie den Platz verlassen haben. Geöffnet wurde die Dose vorsichtshalber in einem Eimer voll Wasser. Nachdem der erste Druck entwichen war, öffnete Heiko die Dose weiter. Der „Geruch“, der uns entgegen schlug, lässt sich schwer mit Worten beschreiben. Die beiden schwedischen Familien (doch noch vor Ort) rochen unsere Tat in einem Abstand von mehr als 30 Metern. Heiko und Mirko probierten diese Delikatesse. Die Gesichter verrieten nichts Gutes. Aber alle, also fast alle, hatten Ihren Spaß.

Impressum

Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr Heiligenhafen
Wehrführer Michael Kahl
Lehmberg 11
23774 Heiligenhafen

Organisation und Koordination
Andreas Klöpffer

Gestaltung und Redaktion
Andreas Klöpffer, Tel.: 04362/915071
eMail: jayhally@aol.com

Stephan Brumm
Thomas Maaß
Marcus Dzinczuk
Heiko Haase





Den Freitag verbrachten wir, nach einem kurzen Einkauf in Uddewalla auf dem Campingplatz. Wir nutzten den letzten Tag zum Baden, Spielen, Krebse Angeln, und am Abend grillten wir wieder Stockbrot und Marshmallows. So endete eine herrliche Freizeit der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen in Schweden. Am Samstag gab es das letzte üppige Frühstück. Danach wurden alle Autos bepackt und eine Komplettreinigung der bewohnten Hütten vorgenommen. Nach Abnahme der Hütten, durch die Verwaltung, nahmen wir Punkt 10:00 Uhr Abschied von diesem schönen Ort. 550 km lagen nun wieder vor uns. Die Rückfahrt gestaltete sich, genau wie die Hinfahrt, ohne Probleme. Selbst die Fähren erwischten wir immer pünktlich ohne Wartezeiten. Und so erreichten wir

unser Feuerwehrhaus in geplanter Zeit, um 19:40 Uhr. Wir, die Jugendwarte und Helfer können sagen: Es war eine Super Freizeit. Mit dieser Jugendwehr können wir uns überall sehen lassen. Wir danken auch noch einmal unseren Freunden aus Rerik, welche uns hierbei so toll unterstützt haben. Besonders Schwester Dana, deren Sprechzeiten glücklicherweise nicht oft in Anspruch genommen werden mussten.

Wir gehen davon aus, dass es den Kids genauso gut gefallen hat wie uns, denn diese Fahrt war etwas ganz Besonderes. Marcus Dzinczuk (Jugendwart)

22



Absender

() (Vorwahl) (Rufnummer)

Jugendfeuerwehr Heiligenhafen

Feldstraße 16

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

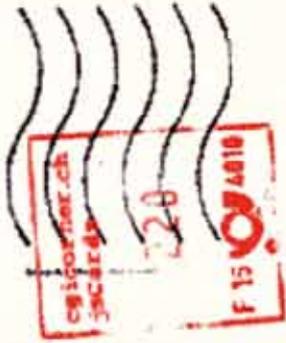
23774 Heiligenhafen

(Postleitzahl) (Ort)

Liebe Freunde,

wir möchten uns bei Euch für Euer Engagement, Eure Hilfe und Eure Spenden ganz herzlich bedanken. Ihr leistet damit einen wichtigen Beitrag. Denn wir brauchen Euch, und die Feuerwehr braucht uns!

Eure Jugendfeuerwehr



Postkarte

An die

Freunde und Förderer

der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

23774 Heiligenhafen

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)



**JUGENDFEUERWEHR
HEILIGENHAFEN**

**JUGENDFEUERWEHR
HEILIGENHAFEN**

**JUGEN
H**